

Rede von OB Markus Ulbig zum Neujahrsempfang 2007

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Brähmig,
sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Gregert,
sehr geehrter Herr Landrat Geisler,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
liebe Gäste!

Es ist mir eine große Freude, dass ich Sie heute bereits zum vierten Male ganz herzlich auch im Namen von Herrn Haensel und Herrn Hentschke, als Mitveranstalter zu unserem gemeinsamen Neujahrsempfang begrüßen darf.

Wieder liegt ein Jahr hinter uns. Vielleicht geht es Ihnen wie mir und Sie können resümieren: Es war ein überwiegend gutes Jahr.

Da hat vieles dazu beigetragen – auch die Fußballweltmeisterschaft! Die FIFA, Fußball-Deutschland, die Organisatoren wollten gute Gastgeber sein und die Aktiven eine erfolgreiche Weltmeisterschaft spielen. Der Funke sprang auf das ganze Land über. Künstler, Fans, uns alle steckte die Begeisterung an. Als unsere Jungs mit Teamgeist und Spielfreude aufwarteten, kam eine Atmosphäre auf, die wir uns nicht besser hätten wünschen können. Ansteckend auch der offizielle WM-Song von Grönemeyer „Zeit, dass sich was dreht“. Und in unserem Land gab es wieder mal so etwas wie Aufbruchstimmung und es hat sich ja auch etwas gedreht, was bewegt in unserem Land und auch bei uns in Pirna!

Nach einem verheißungsvollen Start in das Jahr 2006 hätte uns die Elbe im März/April fast wieder einen gewaltigen Strich durch unsere Planungen gemacht. Wir sind dankbar, dass uns wirklich Schlimmes erspart geblieben ist und die Fluten nach einem Höchststand von 8,01 Meter wieder zurückgingen. Unser Fazit daraus war, dass wir im Hinblick auf das Hochwassermanagement und auf die Bürgerinformation bei Elbehochwasser ein gutes Stück vorangekommen sind, was uns die positive Resonanz von außen gezeigt hat. Wir konnten neue Erkenntnisse gewinnen, die wir in unsere künftige Arbeit einbeziehen werden. Deutlich wurde aber auch, dass wir in den Bereichen des vorbeugenden individuellen und bautechnischen Hochwasserschutzes gemeinsam mit den betroffenen Anliegern, aber auch mit den zuständigen Behörden des Freistaates und des Bundes noch weiterarbeiten müssen. Der Aufbau einer Wasserwehr wird uns deshalb 2007 beschäftigen.

Als diese kritischen Tage vorüber waren, konnten wir uns mit vereinten Kräften den geplanten Aufgaben und Zielen widmen. Wie groß das Spektrum war, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten, aber mehr in Stichworten darstellen.

Hier einige Beispiele:

- Fortsetzung der Altstadtsanierung mit Beginn der Bauarbeiten im Quartier 1
- Übergabe einer Skater-Anlage an die Jugend auf dem Sonnenstein
- Revitalisierung der Industriebrache „Alte Felsenkellerbrauerei“ an der Schandauer Straße
- Gründung eines Städtepartnerschaftsvereins
- Eröffnung des soziokulturellen Zentrums auf dem Sonnenstein
- Durchführung des 3. Marktes der Kulturen
- Einweihung der sanierten Kindertagesstätte „Kinderland“ in Copitz
- Inbetriebnahme eines Feuerwehrgerätewagens Gefahrgut für Einsätze in der deutschen und der tschechischen Grenzregion
- Vorstellung des Leitbildes „PIRNA 2030“
- Errichtung eines neuen Produktionsgebäudes bei der Litronik GmbH

- Verleihung des Kulturpreises der Stadt Pirna an den theaterbegeisterten und Vollblut-Musiker, Motivator, Regisseur und Lehrer am Herder-Gymnasium, Ralf Berkes!
- Feierliche Eröffnung der Herderhalle als multifunktionale Einrichtung für kulturelle und schulische Veranstaltungen
- Baubeginn an den beiden Gymnasien
- Sanierungsbeginn am „Lohengrinhaus“ in Graupa, wo vor wenigen Tagen schon Richtfest gefeiert werden konnte.
- Übergabe der Kindertagesstätte „Schlängelbachweg“ nach Sanierung und Teilneubau an den Träger, die AWO

Mit der Übergabe von zwei sanierten Kindertagesstätten im letzten Jahr konnten wir in der Praxis ein deutliches Zeichen für Kinder- und Familienfreundlichkeit setzen.

Nun weiter:

Im Januar konnte die Pirnaer Initiative gegen Extremismus und Gewalt mit der Herausgabe des ersten Bürgerbriefes, dem zwei weitere folgten, ein deutliches Zeichen für eine offensive Auseinandersetzung mit dem Thema, vor allem mit dem Rechtsextremismus setzen. Die Bündelung der demokratischen Kräfte bewährt sich und wird zunehmend spürbar. Rechtsextremistisches Gedankengut und Handeln ist damit nicht verschwunden, aber die gesellschaftliche Auseinandersetzung darüber ist in Gang gekommen und wird fortgesetzt. Zunehmend finden die Arbeit und das Engagement der Gruppen und Aktionsbündnisse auch bundesweite Anerkennung. Dies hat nach meinem Empfinden das Bild unserer Stadt und der Region, welches die Medien bei diesem Thema von uns zeichnen, ein ganzes Stück korrigiert. Der Vorwurf, dass wir nichts gegen rechte Demagogie und Gewalt tun oder tatenlos den Aufritten der NPD und ihrer Sympathisanten zusehen, stimmt nicht mehr. In dieser Frage brauchen wir aber noch einen langen Atem. Wertvolle Ausstellungen, wie die unlängst gezeigte über das Schicksal des jüdischen Mädchens Anne Frank, bieten gute Ansatzpunkte für Gespräche mit unseren Bürgern, vor allem aber mit Schülern und Jugendlichen.

Ihren Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Stadt haben im zurückliegenden Jahr auch unsere städtischen Gesellschaften geleistet. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH wird erstmals nach langer Zeit wieder einen Gewinn ausweisen können. Obwohl der Wohnungsmarkt weiter schwierig und der Konsolidierungsprozess sehr komplex ist, stimmt uns die Entwicklungsrichtung eindeutig positiv.

Unsere Stadtwerke mit den Töchtern Gasversorgung und Stromversorgung konnten im letzten Jahr Investitionen in Höhe von 6,3 Millionen Euro in die Pirnaer Ver- und Entsorgungsnetze tätigen.

Ebenso in den Aufgabenbereichen „Freizeit- und Touristik mit Geibeltbad und Waldcamping konnte die SWP viel zur Attraktivität Pirmas beitragen, was steigende Besucherzahlen belegen.

Aus Sicht unserer Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP) kommt der Wirtschaftsaufschwung langsam zum Tragen. Im 2. Halbjahr 2006 war die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken wesentlich intensiver. Im Bereich des Industrie- und Gewerbegebietes "An der Elbe" wurden von zwei Unternehmen bereits Erweiterungsinvestitionen vorbereitet bzw. vorgenommen. Ein Anlagenbau-Unternehmer siedelte sich neu an.

Es ist aber auch feststellbar, dass dieser Aufschwung den Arbeitsmarkt noch nicht im gewünschten Maße erreicht hat. Die Arbeitslosenquote liegt zwar unter der im Vergleichszeitraum des Vorjahres, ist aber absolut noch viel zu hoch!

Wenden wir uns nunmehr dem zu, was vor uns liegt.

Im November beschloss der Stadtrat den Doppelhaushalt 2007/2008, den ersten nach Art der Doppik („doppelte Buchung in Konten“). Ziel der Veränderung dieser für die Kommunalverwaltung neuen Finanzbuchhaltung ist es, und das möchte ich hier doch einmal betonen, dass wir für die Stadt, wie in jedem Wirtschaftsunternehmen, ausgehend von einer Eröffnungsbilanz, kontinuierlich die Wertentwicklung des „Konzerns Stadt Pirna“ abbilden und steuern wollen. Im Hinblick auf Nachhaltigkeit und die Belastung kommender Generationen ist das ein wichtiger Ansatz.

Diese Umstellung bedurfte umfangreicher und intensiver Vorbereitungen innerhalb der Verwaltung.

Ich bin schon etwas stolz darauf, dass Pirna die erste große Stadt in Sachsen ist, die ihren Haushalt in dieser Form erstellen konnte.

Da unser Doppelhaushalt keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält,

- wir die Hebesätze bei den kommunalen Steuern nicht erhöht haben,
- keine neuen Kredite aufnehmen müssen und sondern sogar durch Schuldenabbau die Haushaltkonsolidierung fortsetzen werden,

erhielten wir schon vor Weihnachten von der Rechtsaufsichtsbehörde die Bestätigung für den eingereichten Haushaltplan.

Vor uns liegen nunmehr 24 Monate, in denen wir mit hoher Planungssicherheit arbeiten werden, d. h. wir können unverzüglich beginnen und in diesem Zeitraum zum Beispiel im investiven Bereich 33 Mio. Euro einsetzen. Welche Kommune kann das heute noch?

Wir haben die Eigenmittel zur Verfügung, die erforderlich sind, um Fördermittel von Land, Bund und EU anzureichern, was unabdingbar ist, wenn man große Vorhaben angehen will. Gleichzeitig erlaubt uns unser finanzpolitischer Kurs in den nächsten beiden Jahren auch Mittel für den so genannten „freiwilligen Bereich“ zur Verfügung zustellen. Das heißt, wir können Zuschüsse für die Freien Träger auf den Gebieten Jugend, Soziales, Kultur und Sport ausreichen und damit wichtige Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens finanziell sichern helfen.

Ich kann einschätzen, dass wir uns mit der geschilderten, vergleichsweise guten finanziellen Lage den Spielraum und die Voraussetzungen geschaffen haben und kontinuierlich an der Entwicklung unserer Stadt weiterarbeiten können.

Was wir 2007 vorhaben, dazu kann ich wiederum jeweils nur kurz einen Ausblick geben:

- Im Bereich der Stadtplanung wird an der Fortschreibung des städtebaulichen Konzeptes gearbeitet, was Mitte des Jahres vorgelegt werden soll, wobei die Neuaufnahme des Aufwertungsgebietes „Ortszentrum Großgraupa“ in die Planungen hervorzuheben ist. Darüber hinaus ist die Fertigstellung einer Multisportanlage auf dem Sonnenstein geplant.
- Für die Fortsetzung der Stadtsanierung stehen fünf Millionen Euro aus Fördermitteln bereit. Die Schwerpunkte liegen im Quartier 1 und beim Baubeginn im Quartier 2, das ist die Südseite des Marktplatzes mit der „Löwen-Apotheke“, dem „Weißen Schwan“ und dem „Napoleonhaus“.
- Auch am Schloss Sonnenstein soll sich gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter etwas bewegen. 2007 soll mit verfügbaren Fördermitteln des Freistaates die Sicherung und Instandsetzung des elbseitigen Gebäudes geplant und möglichst auch begonnen werden.
- Aus dem Bestand der Hospitalstiftung werden die Sanierung und der Umbau der ehemaligen Küttner-Villa vorbereitet, in der die Musikschule Sächsische Schweiz ihr endgültiges Domizil haben soll.

- Im Zuge der Stadtteilentwicklung in Copitz bildet der Umbau des Stadtteiltreffs an der Schillerstraße als Vereinshaus mit Stadtteilbibliothek mit etwa 1,3 Mio. Euro den Mittelpunkt.
- Die Sanierung der beiden Gymnasien „Herder“ und „Fetscher“, in die bis 2008 knapp 20 Millionen Euro fließen werden, bilden einen weiteren Schwerpunkt. Diese Objekte liegen uns allen sehr am Herzen, denn es handelt sich dabei um gewaltige Vorhaben, die eine Investition in unsere Jugend, d. h. in die Zukunft sind.
- Weitere wichtige Aufgaben in diesem Bereich sind die Fertigstellung der Sportanlage beim VfL Pirna-Copitz, die Fertigstellung des Umbaus Lohengrinhaus und der Abschluss der Rekonstruktion des Stadthauses Am Markt 10.
- Für den Bereich des Straßen- und Brückenbaues gilt in diesem Jahr fünf Vorhaben mit einem Volumen von insgesamt 3.2 Millionen Euro zu bearbeiten, u. a. sind neben kleineren Objekten der Baubeginn an der Brücke in Neundorf und nunmehr endlich auch der Baubeginn für den Zentralen Omnibusbahnhof geplant.
- Die Aufgaben der Fachgruppe Schulen, Jugend, Sport und Soziales liegen 2007 vor allem in der Erarbeitung der Fachkonzepte für die Bereiche Jugend und Soziales. Die schon beschlossene Sportstättenentwicklungskonzeption gilt es nunmehr umzusetzen.

Um den Ausblick auf unsere Vorhaben für die nächsten zwölf Monate zu komplettieren, möchte ich noch über die Planungen der Gesellschaften der Stadt Pirna informieren:

- Die Stadtwerke Pirna, wiederum mit den Tochtergesellschaften Gasversorgung und Stromversorgung, werden zur Verbesserung der Ver- und Entsorgungssicherheit insgesamt rund 8 Millionen Euro investieren. Schwerpunkte sind dabei der Abwasserbereich, die Erneuerung von Verteilungsleitungen im Gasnetz und Investitionen für Freileitungen und Trafostationen.
- Auf dem Sonnenstein wird es 2007 den eigentlichen Beginn des Stadtumbaus in Pirna durch die Städtische Wohnungsgesellschaft geben. Mit dem Rückbau des 17-Geschossers Remscheider Str. 3a, das sind 206 Wohneinheiten, wird mit 440.000.- Euro an Fördermitteln ein Teil des Überangebotes vom Wohnungsmarkt genommen! Ein weiteres anspruchsvolles Ziel hat sich die WGP mit der Gründung einer Tochtergesellschaft gestellt, in die das operative Geschäft ausgelagert werden soll. Als alleiniger Gesellschafter wird die Stadt Pirna den eingeschlagenen Konsolidierungsprozess der WGP weiter aktiv begleiten und unterstützen.
- Die Stadtentwicklungsgesellschaft sieht im neuen Jahr ihre Hauptaufgaben in der Ansiedlung neuer Unternehmen unter anderem durch eine Verbesserung des Standortmarketings für Pirna im Rahmen Region Dresden und Umland sowie in der Revitalisierung der frei werdenden Gebäude des alten Krankenhauses an der Schandauer Straße. Das BID-Pilotprojekt Breite Straße wird gemeinsam mit den Anliegern weitergeführt, wobei seitens der Stadt mit der Umgestaltung des öffentlichen Verkehrsraumes begonnen wird.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle den Hinweis, dass ja noch im 1. Quartal dieses Jahres der Krankenhausneubau der Klinikum Pirna GmbH an der Struppener Straße in Betrieb gehen wird. Damit werden sich Qualität der Versorgung und Versorgungssicherheit im medizinischen Bereich für die Menschen in Pirna und in der Region verbessern.

Sehr froh bin ich, dass es unserer gemeinsamen Initiative von Eltern, Stadtrat und Stadtverwaltung gelungen ist, 20 Betten in einer Kinderstation in Pirna zu halten. Meinen Dank möchte ich von dieser Stelle aus der sächsischen Staatsministerin für Gesundheit und Soziales Helma Orosz sagen, die auf dem Wege der Entscheidungsfindung Hindernisse ausgeräumt hat sowie den Vertretern der Klinikum Pirna GmbH, die mit dem Kooperationspartner Uniklinik Dresden einen Weg gefunden haben, dass den Eltern aus Pirna und aus dem Landkreis lange Wege

zu ihren kranken Kindern erspart bleiben. Ob diese Station Bestand haben wird, hängt aber auch mit der künftigen Auslastung zusammen. Möglichst viele Eltern sollten dieses Angebot nutzen.

- Kommen wir noch zur Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna, der jüngsten im Bunde: Mit der Eröffnung der Herderhalle ist ein neues Aufgabengebiet für die KTP entstanden. Nach dem guten Start sind für 2007 eine Reihe neuer Angebote in diesem Haus für die Pirnaerinnen und Pirnaer vorbereitet worden. Die Nachfrage ist erfreulich groß, doch erfahrungsgemäß brauchen Veranstalter, Agenturen und auch die Besucher etwas Zeit, um neue Veranstaltungstätten zu etablieren bzw. anzunehmen.

Dies soll es gewesen sein mit unseren Vorhaben und Plänen. Und dabei habe ich natürlich noch gar nichts über „Pirnatürlich“, Sport und, und, und gesagt, obwohl es auch da manches Erfreuliche zu berichten gäbe.

Eines steht für mich fest: Pirna ist schon lange nicht mehr schwarz – weiß. Das Leben in unserer Stadt ist bunt, und wir sind auf einem guten Weg – es dreht sich etwas auch weit über die WM hinaus!

Wie Sie wissen, meine sehr geehrten Damen und Herren, bin ich nicht blind und sehe noch bei aller Buntheit auch die grauen oder dunklen Farbtöne in unserem Stadtbild. Erfolge verleiten mich nicht zur Selbstzufriedenheit und zum Ausruhen. Wir alle, der Stadtrat und die Stadtverwaltung, aber auch Sie in Ihrem Unternehmen, in Ihrer Funktion, an Ihrem Arbeitsplatz oder in Ihrem Wohngebiet, haben noch genügend Aufgaben und Probleme, die wir noch nicht angepackt haben, die Sie selbst schon oft gestört haben oder die bereits lange Zeit auf Ihre Erledigung warten. Gehen wir sie im neuen Jahr an!

Mit der Hilfe vieler haben wir gemeinsam eine ganze Menge geschafft. Dafür möchte ich mich bei Ihnen stellvertretend für all die anderen, die daran Anteil hatten, bedanken.

Ich sage Dank

- für die verschiedensten Initiativen,
- für alles unternehmerische Wirken in unserer Stadt,
- für alle Unterstützung, z. B. beim Sponsoring, bei Spenden etc.
- für alle sportlichen Leistungen unserer Athleten und Trainer,
- für alles Engagement für Pirna, insbesondere im Ehrenamt, wobei ich die Mitglieder des Stadtrates besonders erwähnen möchte;
ebenso die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die bei 591 Einsätzen etwa 691 Stunden und 5.662 Einsatzstunden während des Hochwasseralarms leisteten und dabei u. a. 18 Personen aus lebensbedrohlichen Lagen retten konnten.

Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften und den Kolleginnen aus meinem Haus.

An unserem lebens- und liebenswerten Pirna, an der Entwicklung unserer Stadt und an ihrem Image nach innen und außen müssen wir gemeinsam arbeiten. Dabei zähle ich besonders auch auf Sie!

Einen Wunsch für 2007 habe ich dabei aber doch: Es gibt in Pirna seit Jahren glücklicherweise eine ganze Menge sehr guter Initiativen Einzelner sowie ganzer Gruppen und Vereine, die das Leben in unserer Stadt bereichern, ja lebens- und lebenswerter gemacht haben und auch weiter machen wollen. Was wir in Zukunft brauchen, sind rechtzeitige und langfristige Absprachen und Planungen sowie die Einbindung der verschiedenen Interessengruppen in die Entscheidungen. Mit der Gründung eines Dachvereins, der dann mit einer Stimme sprechen soll, wollen wir dieses Ziel angehen. Dafür benötige ich Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2007 viel Gesundheit, Glück und Erfolg und zu allem Gottes Segen. Suchen wir auch in Zukunft gemeinsam der Stadt Bestes!.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir zum Schluss wie gewohnt in Abstimmung mit meinen beiden Partnern noch ein Ausblick auf 2008:

Unser Neujahrsempfang 2008 wird aller Voraussicht nach am **Freitag, dem 4. Januar 2008** an gleicher Stelle stattfinden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen noch einen angenehmen Abend.

(Redaktionsschluss: 04.01.2007, 18:00 Uhr)